

«Frieden beginnt im Bewusstsein» – In

Die Davoserin Ladina Priya Kindschi ist auch dieses Jahr am WEF in Davos unterwegs gewesen – aber nicht, um Deals zu schliessen oder Macht zu demonstrieren. Ihr Ziel ist Frieden. In diesem Interview spricht sie über inspirierende Begegnungen, ein wachsendes Bewusstsein und ihre Pläne für ein Friedenshaus in Davos.

Dr. Rebecca Ragaz



Ladina Kindschi, Du warst dieses Jahr beim WEF in Davos unterwegs. Wie hast du das Forum persönlich erlebt?

Ladina Kindschi: Ich habe sehr viele spannende Menschen getroffen und festgestellt, dass es nicht nur um leeren Diskurs geht. Es gibt engagierte, aufgeweckte Leute, die etwas bewegen wollen und wissen: Veränderung geht nur gemeinsam. Genau das bestätigt mich in meiner Mission. Ich spüre, dass das Bewusstsein der Menschen wächst. Immer mehr sind bereit, Verantwortung zu übernehmen – nicht nur für sich selbst oder für ihre Kinder, sondern für kommende Generationen und die Welt als Ganzes.

G *Gab es aus Deiner Sicht dieses Jahr eine Veränderung in der allgemeinen Stimmung oder in den Schwerpunktthemen?*

Ja, ich spürte eine Transformation. Es gibt immer noch viele Menschen, die am Alten festhalten und keinen Mut zur Veränderung haben, aber ich sehe auch einen wachsenden Kreis an Pionieren, die neue Wege gehen wollen. Es gibt mehr Gespräche über Bewusstsein, Verantwortung und das übergeordnete Ganze. Das inspiriert mich sehr.

KI für das Gemeinwohl

G *Du hast mit J3D.AI (Jedi) kooperiert, einem Start-up, das KI und Frieden verbindet. Wie kam diese Zusammenarbeit zustande, und welche Vision steckt dahinter?*

J3D.AI ist ein unglaublich spannendes Start-up, das mit KI arbeitet und sich dabei für den Frieden einsetzt. Gegründet wurde es von Yip Thy-Diep Ta und Kevin Varend, die eine Vision haben, künstliche Intelligenz für das Gemeinwohl einzusetzen. Sie haben ausserdem das «House of Collaboration» während des WEF gegründet. Wir haben uns bereits vor Jahren kennengelernt, als sie nach Davos kamen und nach einer Unterkunft suchten. Wir haben sie damals aufgenommen, ohne gross darüber nachzudenken. Daraus ist eine Freundschaft entstanden, und jetzt arbeiten wir zusammen mit unserem Verein Davos cares – we are One. Es ist spannend zu sehen, wie sie ihre Technologie mit einer Vision für das Gemeinwohl verknüpfen.

G *Du warst auf mehreren Veranstaltungen im Rahmenprogramm, unter anderem beim Peace Gala Dinner. Welche Begegnungen und Gespräche sind Dir besonders in Erinnerung geblieben?*

Das Gala Dinner war ein wunderschönes Event mit inspirierenden Gesprächen. Besonders bewegt hat mich die Begegnung mit His Eminence Shyalpa Tenzin Rinpoche, einem tibetisch-buddhistischen Mönch und spirituellen Lehrer, der sich

für Frieden und Bewusstseinsentwicklung einsetzt. Seine Worte und die Gründung des «Universal Peace Sanctuary» in Lumbini (Nepal) haben mich tief beeindruckt. Ebenso hatte ich die Möglichkeit, mich mit der Journalistin Martina Fuchs und Maejor Brandon Michael Green (Grammy-nominierter US-Musikproduzent, Sänger und Songwriter) über ihre beeindruckende Sound Healing Arbeit auszutauschen. Ihre Ansätze zur Heilung durch Klang sind faszinierend. Eine leidenschaftliche Rede von Farzam Kamalabadi und eine tief berührende Begegnung mit Zukunftsforscherin Prof. Dr. Anabel Ternès von Hattburg haben mich ebenfalls sehr inspiriert. All diese wunderbaren Menschen würde ich gerne in das Davoser Friedenshaus einladen, um ihre wertvolle Arbeit zu teilen. Es war beeindruckend zu erleben, wie Menschen mit völlig unterschiedlichen Hintergründen zusammenkamen und sich auf das Wesentliche konzentrierten: Austausch, Inspiration und gemeinsame Visionen für eine friedlichere Zukunft.

G *Das Universal Peace Forum wurde in Davos ins Leben gerufen. Welche Bedeutung hat dieses neue Forum für Deine Mission?*

Ich finde es unglaublich wichtig, dass es jetzt ein eigenes Friedensforum in Davos gibt. Innerer Frieden und globaler Frieden sind untrennbar miteinander verbunden. Hinter dem Universal Peace Forum steht Shyalpa Tenzin Rinpoche, der es als Plattform für spirituelle Führer, Friedensaktivisten und Entscheidungsträger geschaffen hat, um den Dialog über weltweiten Frieden und Bewusstsein zu fördern. Ich bin sehr glücklich, dass wir mit unserem Verein Davos cares – we are One an dieser Bewegung teilhaben können.

G *Welche Bedeutung hat Davos für Deine Friedensarbeit, und warum siehst Du hier den idealen Ort für Dein Projekt?*

Davos hat eine besondere Geschichte als Kurort, die viele nicht kennen. Die Gäste aus aller Welt waren tief berührt, als ich ihnen davon erzählte. Früher heilte man hier Tuberkulose, heute geht es darum, das zu heilen, was die Welt zerstört: Gier, selbstzentriertes Denken, Spaltung und Trennung. Ich sehe Davos als den perfekten Ort, um einen Raum für Frieden und Bewusstsein zu schaffen, in dem Menschen in die Ruhe gehen, meditieren und konkrete internationale Friedensprojekte entwickeln können.

«Mein grosser Traum: Sri Preethaji im Januar 2026 ans WEF zu bringen»

G *Direkt nach dem WEF bist Du nach Verona gereist, wo Du Sri Preethaji und Sri Krishnaji getroffen hast. Welche Impulse hast Du von diesem Treffen mitgenommen?*

Dieses Treffen war eine tiefgreifende Erfahrung. Sri Preethaji und Sri Krishnaji bringen es auf den Punkt: **Der Wandel beginnt im Bewusstsein. Der Schritt vom Ich-Bewusstsein hin zum Wir-Bewusstsein ist essenziell.** Ihre Lehren bestärken mich in meiner Arbeit und geben mir neue Kraft. Ich bin mir sicher, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Mein grosser Traum ist es, Sri Preethaji im Januar 2026 ans WEF zu bringen. Bereits im September 2022 wurde sie von unserem Landammann im Rathaus für ihre ausserordentliche weltweite Bewusstseins- und Friedensarbeit geehrt. Zudem leitete sie im Oktober 2022 das «Field of Awakening Retreat» in Davos – eine Veranstaltung, die viele Menschen berührte und inspirierte.

Davos soll ein Friedenshaus entstehen



Ladina Priya Kindschi (links) mit Yip Thy-Diep Ta (Mitte) und Kevin Varend (rechts), die das Start-up J3D.AI (Jedi) und während des WEFs das «House of Collaboration» in Davos gegründet haben.

(Copyright Ladina Priya Kindschi)



Die Begegnung mit His Eminence Shyalpa Tenzin Rinpoche (links), Gründer des «Universal Peace Sanctuary» in Lumbini, Nepal, war ein besonderer Moment für Ladina Priya Kindschi (rechts). (Copyright Ladina Priya Kindschi)

G Dein langfristiges Ziel ist die Gründung eines Friedenshauses in Davos. Wie stellst Du Dir dieses Projekt vor, und welche Unterstützung suchst Du dafür?

Ja, mein Herzensprojekt ist ein Friedenshaus in Davos. Es soll ein Ort sein, an dem Menschen zusammenkommen, sich austauschen und spirituell wachsen können. Ein Ort für Bewusstsein, Meditation und gegenseitige Unterstützung. Um das zu realisieren, brauche ich natürlich Unterstützung – sowohl ideell als auch finanziell.

G Welche nächsten Schritte planst Du, um Deine Vision weiter voranzutreiben? Sind bereits neue Events oder Initiativen in Arbeit?

Ja, wir arbeiten bereits an nächsten Schritten. Ursprünglich hatten wir geplant, das Oneness Meditationszentrum bereits im Januar zu eröffnen, aber das WEF und andere Events haben uns

stark eingenommen. Nun wird es im Sommer 2025 soweit sein. Ausserdem suchen wir gezielt nach Menschen, die uns ideell und finanziell unterstützen möchten.

Aufruf zur Unterstützung

Wir brauchen Unterstützung! Wer sich für Frieden und Bewusstsein engagieren möchte, ist herzlich willkommen, unser Vorhaben mitzutragen – sei es durch finanzielle Mittel, aktives Engagement oder Netzwerkarbeit. Gemeinsam können wir einen Ort schaffen, an dem Austausch, Meditation und nachhaltige Friedensprojekte entstehen. Jeder Beitrag zählt!

Spendenkonto: IBAN: CH6000774010470896401
Verein Davos cares – we are One